

PP7 Das Wissenschaftliche Forschungszentrum Bistra Ptuj (Slowenien)

Archäologische Ausstellung „Im Herzen von Poetovio. Ptuj im Römischen Imperium“

Im Jahr 2019 feierte die slowenische Stadt Ptuj ihr Jubiläum – 1950 Jahre seit der ersten Erwähnung in römischen schriftlichen Quellen. Zu diesem Anlass organisierte das Regionalmuseum Ptuj eine Ausstellung unter dem Titel „*Im Herzen von Poetovio. Ptuj im Römischen Imperium*“.

Den zentralen Teil der Ausstellung stellten die Ergebnisse von zuletzt durchgeführten archäologischen Forschungen (Ausgrabungen) im Zentrum der heutigen, damals Poetovio genannten Stadt dar. Geophysische Analysen haben bisherige Kenntnisse in den letzten Jahren wesentlich ergänzt und zur besseren Vorstellung antiker römischer Architektur, Straßen, Gebäude, Heiligtümer, Plätze, etc. beigetragen.



*Abb. 1. Digitale 3D-Rekonstruktionen der römischen Stadt Poetovio.
(Quelle: PP7 Das Wissenschaftliche Forschungszentrum Bistra Ptuj)*

Der Vollständigkeit des historischen Hintergrunds halber sei kurz erwähnt, dass sich die allererste, militärisch besetzte Siedlung in der Nähe der heutigen Stadt Ptuj wahrscheinlich auf der rechten Seite der Drau (Fluss) in Spodnja Hajdina befand. Bislang konnte dies allerdings nicht durch archäologische Funde nachgewiesen werden; es wird vermutet, dass die Flussgewässer jegliche Reste der ersten Siedlung abgetragen haben. Unmittelbar in der Nähe des Militärlagers entstand bald ein Canabae, ein ziviles Lagerdorf, dessen Bevölkerung überwiegend aus Handwerkern, Händlern und Familien der Soldaten bestand. Zu friedlichen Zeiten bis etwa 166 waren in Poetovio mehrere Legionen der römischen Armee stationiert: zunächst VII Legion Augusta, danach XIII Legion Gemina und später sogar die Provinzflotte „*Classis Flavia Pannonica*“. Zusammen mit der zivilen Bevölkerung zählte die Siedlung bis zu 40 000 Einwohner. Danach diente Poetovio als Schauplatz der kriegerischen

Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Stämmen, die auf dem Gebiet des heutigen Moraviens und der Slowakei ansässig waren und entlang der Bernsteinroute bis in den Norden heutigen Italiens eindringen konnten.

Unter den ausgestellten Objekten ist der Teil des Reliefs mit der Abbildung des Gottes der Sonne (Sol Invictus) besonders sehenswert. Auch wenn der Sonnenkult im Römischen Imperium seit geraumer Zeit verehrt wurde, bekam er eine viel höhere Bedeutung im 1. Jh. n. Ch. Man ging nämlich davon aus, dass die Sonne (*lat. Sol*) alles, u.a. auch Übeltaten und Verbrechen, sehen und entsprechend verhindern kann. Deswegen bekam sie die Aufgabe, den Kaiser vor Gefahren zu schützen. So wurde die Aufdeckung einer Verschwörung gegen den Kaiser Nero auf den Sol zurückgeführt; Kaiser Vespasian weihte in etwa 75 n. Ch. eine riesige Statue des Gottes ein; unter Trajan und Hadrian war der Gott auf Münzen abgebildet.



*Abb. 2. Teil eines Marmorreliefs mit der Abbildung des römischen Sonnengottes.
(Quelle: PP7, Muzejski trg)*

Diese Übersetzung ist teilweise mit Informationen aus dem Wikipedia-Artikel „Sol (römische Mythologie)“ ergänzt. ([https://de.wikipedia.org/wiki/Sol_\(r%C3%B6mische_Mythologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sol_(r%C3%B6mische_Mythologie)))